

## Die Referendarstation bei der Staatsanwaltschaft

Bearbeitet von  
Dr. Martin Soyka

4., neu bearbeitete Auflage 2016. Buch. XIII, 129 S. Kartoniert

ISBN 978 3 8006 5155 9

Format (B x L): 21,0 x 29,7 cm

Gewicht: 436 g

[Recht > Strafrecht > Strafverfahrensrecht, Opferschutz](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



**beck-shop.de**

Soyka | Die Referendarstation bei der Staatsanwaltschaft

**DIE FACHBUCHHANDLUNG**



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Die Referendarstation bei der Staatsanwaltschaft

Von

Dr. Martin Soyka

Staatsanwalt in Kiel

Nebenamtlicher Arbeitsgemeinschaftsleiter bei der Staatsanwaltschaft Kiel,  
dem Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht und dem Landgericht Kiel

4., neu bearbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2016

Zitiervorschlag: Soyka Referendarstation StA Rn.

# beck-shop.de

## DIE FACHBUCHHANDLUNG

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 3 8006 5155 9

© 2016 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck: Druckhaus Nomos  
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen  
Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

### Vorwort

Für Absolventen des ersten juristischen Staatsexamens stellt der Beginn des Referendariats eine neue Herausforderung dar. Mit dem universitären Studium haben die Rechtskandidaten ein theoretisches Wissen erworben, das es ab jetzt in die Praxis umzusetzen gilt. Dabei stellen Referendare erfahrungsgemäß bald fest, dass Theorie und Praxis sehr weit auseinander liegen können. Das gilt insbesondere für die Eingangsstation, nämlich für die Arbeit bei der Staatsanwaltschaft (StA). Viele Dinge, die materiell strafbar sind, werden aus Opportunitätsgesichtspunkten nicht verfolgt, umgekehrt wird anderen Taten oft ein Gewicht beigemessen, welches diese auf den ersten Blick nicht zu haben scheinen.

Referendare haben für die praktische Arbeit bei der Staatsanwaltschaft eine erhebliche Bedeutung. Sie werden hier nicht etwa als Last empfunden, sondern helfen maßgeblich dabei mit, die Behörde am Laufen zu halten. Tatsächlich würden die Staatsanwaltschaften buchstäblich in Arbeit versinken, wenn es nicht Referendare gäbe, die selbstständig Sitzungsdienst wahrnehmen, Akten einer fundiert begründeten Sachentscheidung zuführen oder sich mit schwierigen abstrakten Rechtsproblemen auseinandersetzen. Um es ganz deutlich zu sagen: Referendare sind für die Justizbehörden wichtig. Und je besser – und schneller – sie ausgebildet sind, desto wichtiger sind sie.

Die Station bei der Staatsanwaltschaft zählt zu den arbeitsreichsten, aber auch interessantesten und zuweilen aufregendsten Abschnitten der Ausbildung. Zum ersten Mal erhalten hier Referendare die Möglichkeit, selbst aktiv an der Gestaltung von Recht mitzuwirken oder gar diese selbst in eigenem Namen herbeizuführen. Nicht wenige Referendare entwickeln hier den Wunsch, später in der Strafjustiz tätig zu sein. Für den Verfasser dieser Zeilen war es jedenfalls so.

Dieses Buch ist ein erster Leitfaden für die Arbeit bei der Staatsanwaltschaft. Es soll angehenden Referendaren dabei helfen, sich in ihrer neuen Rolle zurechtzufinden. Besonderes Augenmerk wird auf die tatsächlichen Abläufe innerhalb der Behörde gerichtet werden, die den Umgang mit Akten bestimmen. Aber auch die rechtlichen Erwägungen, die den jeweiligen Sachentscheidungen zugrunde liegen können, sollen nicht unerwähnt bleiben. Ein Lehrbuch kann es dagegen nicht ersetzen.

Dieser Leitfaden ist insbesondere für Referendare in den Bundesländern Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen konzipiert worden, die ihre Große Juristische Staatsprüfung beim Gemeinsamen Prüfungsamt in Hamburg ablegen. Aber auch für Referendare anderer Bundesländer sollte das Buch hilfreich sein, auch wenn Anklageschriften insbesondere in südlich gelegenen Bundesländern anders aussehen mögen – sie folgen letztlich doch denselben Regeln.

Zu erwähnen bleibt, dass sämtliche Namen, die ich in den Musterverfügungen verwende, ausgedacht sind. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind rein zufällig.

Viel Spaß und Erfolg in diesem neuen Abschnitt Ihrer Ausbildung.

Kiel, im Juni 2016

Martin Soyka



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**Inhaltsverzeichnis**

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XI
Literaturverzeichnis .....	XIII
<b>A. Allgemeines zu Referendariat, Examen und der Arbeitsgemeinschaft .....</b>	<b>1</b>
<b>B. Aufgaben und Funktionsweise der Staatsanwaltschaft .....</b>	<b>5</b>
I. Die Mitarbeiter der StA .....	5
II. Arbeitsteilung und Spezialisierung .....	6
III. Wer darf was? .....	6
IV. Zuständigkeiten: Die OrgStA .....	7
V. Der typische Gang der Akten und deren Inhalt .....	12
VI. Der Generalstaatsanwalt und die Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht .....	14
<b>C. Das Erkenntnisverfahren .....</b>	<b>15</b>
I. Verfahrensstadien .....	15
II. Verfahrens- und Beweisgrundsätze .....	16
1. Akkusationsprinzip .....	16
2. Officialprinzip .....	18
3. Legalitäts- und Opportunitätsprinzip .....	18
4. Untersuchungs- und Ermittlungsgrundsatz .....	19
5. Unmittelbarkeitsgrundsatz .....	19
6. Grundsatz der freien Beweiswürdigung .....	19
7. Mündlichkeitsgrundsatz .....	20
8. Öffentlichkeitsgrundsatz .....	20
9. Beschleunigungsgrundsatz .....	20
<b>D. Der Staatsanwalt und seine Tätigkeit .....</b>	<b>21</b>
I. Aufgaben und Möglichkeiten des Staatsanwalts .....	21
II. Verfügungstechnik .....	23
1. Was sind Verfügungen? .....	23
2. Die interne Verfügung .....	24
3. Die externe Verfügung .....	27
4. Die gemischte Verfügung .....	28
5. Die Handaktenverfügung .....	29
III. Die praktische Umsetzung bei Ermittlungen .....	29
IV. Die Einstellung des Ermittlungsverfahrens .....	33
1. Tatsächliche Gründe der Verfahrenseinstellung .....	33
2. Näheres zu den verschiedenen Arten der Verfahrenseinstellung .....	35
a) § 170 II StPO .....	36
b) § 153 StPO .....	37
c) § 153a StPO .....	41
d) § 153b StPO .....	42
e) § 154 StPO .....	43
f) § 154d StPO .....	44
g) § 154e StPO .....	45
h) § 154f StPO .....	45

i) §§ 45, 47 JGG	46
j) Der Sonderfall: § 154a StPO	47
3. Rechtsmittel gegen Einstellungen?	48
<b>V. Die Praxis der Einstellungsverfügungen</b>	49
1. Gedankengang bezüglich der Einstellungsverfügung	49
2. Die hohe Kunst des Bescheides	57
a) Der Luxusbescheid	58
b) Der Normalbescheid	60
c) Nichteinleitung von Ermittlungen	61
d) Verweisung auf den Privatklageweg	62
e) Übungsfälle	63
<b>VI. Die Erhebung der öffentlichen Klage</b>	65
1. Die Begleitverfügung	65
a) Die Standard-Begleitverfügung	66
b) Weitere Bestandteile der Begleitverfügung	67
aa) (Teil-)Einstellungen in der Begleitverfügung	67
(1) Teileinstellung gemäß § 154 I StPO	68
(2) Bescheid mit Belehrung und gleichzeitige Anklageerhebung?	69
(3) Einstellung bezüglich eines Beschuldigten – und zwar komplett	70
(4) Beschränkung der Strafverfolgung	71
bb) Nebenentscheidungen	72
cc) Nebenanträge	74
2. Anklageschrift, Strafbefehl und beschleunigtes Verfahren	77
a) Die Anklageschrift	77
aa) Notwendiger Inhalt der Anklageschrift gemäß StPO und RiStBV	78
bb) Formulierungsmöglichkeiten	80
(1) Adressierung	80
(2) Haftsachen	80
(3) Angaben zum Angeschuldigten	81
(4) Tatort und Tatzeit	81
(5) Gesetzliche Merkmale der Tat	82
(6) Konkretisierung und anzuwendende Strafvorschriften	84
(7) Beweismittel	86
(8) Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen	87
(9) Anträge	87
cc) Beispielsanklage	87
b) Besondere Fälle des Anklagesatzes	90
aa) Tateinheit oder nicht?	90
bb) Beteiligung an der Tat	90
cc) Vollrausch	91
dd) Versuch	92
ee) Serienkriminalität	92
ff) Übungsfall	95
c) Der Strafbefehl und der Antrag im beschleunigten Verfahren	96
<b>VII. Der Sitzungsdienst</b>	100
1. Der Gang der Hauptverhandlung	100
2. Was passiert, wenn ...	103
a) ... der Angeklagte nicht erscheint?	103
aa) Ladung	103
bb) ungenügende Entschuldigung	104
b) ... ein Zeuge nicht erscheint?	105
c) ... ein Beweisantrag gestellt wird?	105
aa) Handelt es sich tatsächlich um einen Beweisantrag?	105
bb) Ist der Beweisantrag abzulehnen?	108
3. Der Schlussvortrag	111
a) Aufbau des Plädoyers	112



# beck-shop.de

## DIE FACHBUCHHANDLUNG

- b) Beweiswürdigung ..... 112
- c) Strafzumessungserwägungen ..... 113
  - aa) Allgemeine Erwägungen ..... 114
  - bb) Tagessatzhöhe ..... 115
  - cc) Gesamtstrafenbildung ..... 115
    - (1) Tat liegt vor der ersten Verurteilung ..... 116
    - (2) Taten liegen vor der ersten Verurteilung mit Gesamtstrafenbildung ... 117
    - (3) Taten liegen vor und nach der ersten Verurteilung mit Gesamtstrafenbildung ..... 117
  - dd) Strafaussetzung zur Bewährung ..... 118
- d) Nebenanträge ..... 119
- e) Das Plädoyer in der Praxis ..... 120
  - aa) Beispiel für ein Luxusplädoyer ..... 120
  - bb) Der Standardvortrag ..... 123
  
- Sachregister ..... 127**



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG